

„SprintRAD“ wird orange

Neuer Leihfahrradanbieter als Partner der GVH

HANNOVER. Hannover bekommt neue Leihfahrräder: Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) wechselt mit seinem „sprintRAD“ von den silbernen Fahrrädern des Anbieters nextbike zu den orangefarbenen Rädern der Firma Donkey Republic. Das dänische Unternehmen beginnt Mitte Februar damit, die neuen Leihfahrräder auf Hannovers Straßen zu verteilen. Die Vorteile für GVH-Abonnentinnen und Abonnenten beim Leihen eines „sprintRAD“ gelten weiterhin – ab dem 1. März aber nur für die orangefarbenen Fahrräder.

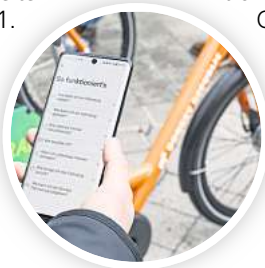
1000 Fahrräder von Donkey Republic sollen in der Innenstadt zur Verfügung stehen. Um die Leihfahrräder zu nutzen, muss man sich die Donkey-Republic-App installieren, darin ein Konto erstellen und eine Zahlungsmethode hinterlegen.

Nach der Registrierung kann man in der App auf einer Karte ein Fahrrad suchen und mieten. Das Schloss lässt sich danach mithilfe von Bluetooth öffnen. Auf der Karte sind fast 250 Abgaborte schwarz markiert, an denen man die Miete beenden kann.

Eine Fahrt mit den orangenen Rädern kostet einen Euro alle 15 Minuten. Wer länger als dreieinhalb Stunden unterwegs ist, zahlt jedoch nicht mehr als die Tagesmiete von 15 Euro. Die durchschnittliche Fahrtdauer der „sprintRAD“-Nutzerinnen und Nutzer liegt laut GVH bei

ungefähr 15 Minuten. Im August 2023 nutzten demnach 34.000 Menschen die Leihfahrräder, davon 7100 Abonnentinnen und Abonnenten der GVH.

Mit einem GVH-Abonnement sind die ersten 30 Minuten einer Fahrt kostenfrei. Das gilt auch für Studierende mit einem GVH-Semesterticket. Neu ist, dass alle, die ein Deutschlandticket bei der GVH gekauft haben, ebenfalls diesen Vorteil nutzen können. Per E-Mail schickt die GVH den betroffenen Personen einen



Die Leihfahrräder von Donkey Republic können in der App des Anbieters gemietet werden. Foto: Florian Arp/GVH

Code, mit dem man in der Donkey Republic App unter „Mitgliedschaftscode“ die Vorteile freischalten kann.

Diese Vergünstigung gibt es für Kundinnen und Kunden von nextbike ab dem 1. März nicht mehr. Mit einer Push-Nachricht in der App werden sie von dem Anbieter darüber informiert.

Der Leihfahrrad-Anbieter setzt sein Angebot mit ungefähr 1000 Leihfahrrädern in Hannover fort. Wer die Räder vorher als „sprintRAD“ genutzt hat, kann sie nach dem Wechsel ohne jegliche Ummeldung weiterhin ausleihen. Auch mit den silbernen Fahrrädern kostet eine Fahrt alle 15 Minuten einen Euro.

Die orangenen Leihfahrräder von Donkey Republic gibt es bereits in 71 Städten in Europa. Für das Unternehmen mit Sitz in Kopenhagen ist Hannover die größte deutsche Stadt, in der es ihre Fahrräder anbietet.

Weniger Autos: Ist das schon die Trendwende?

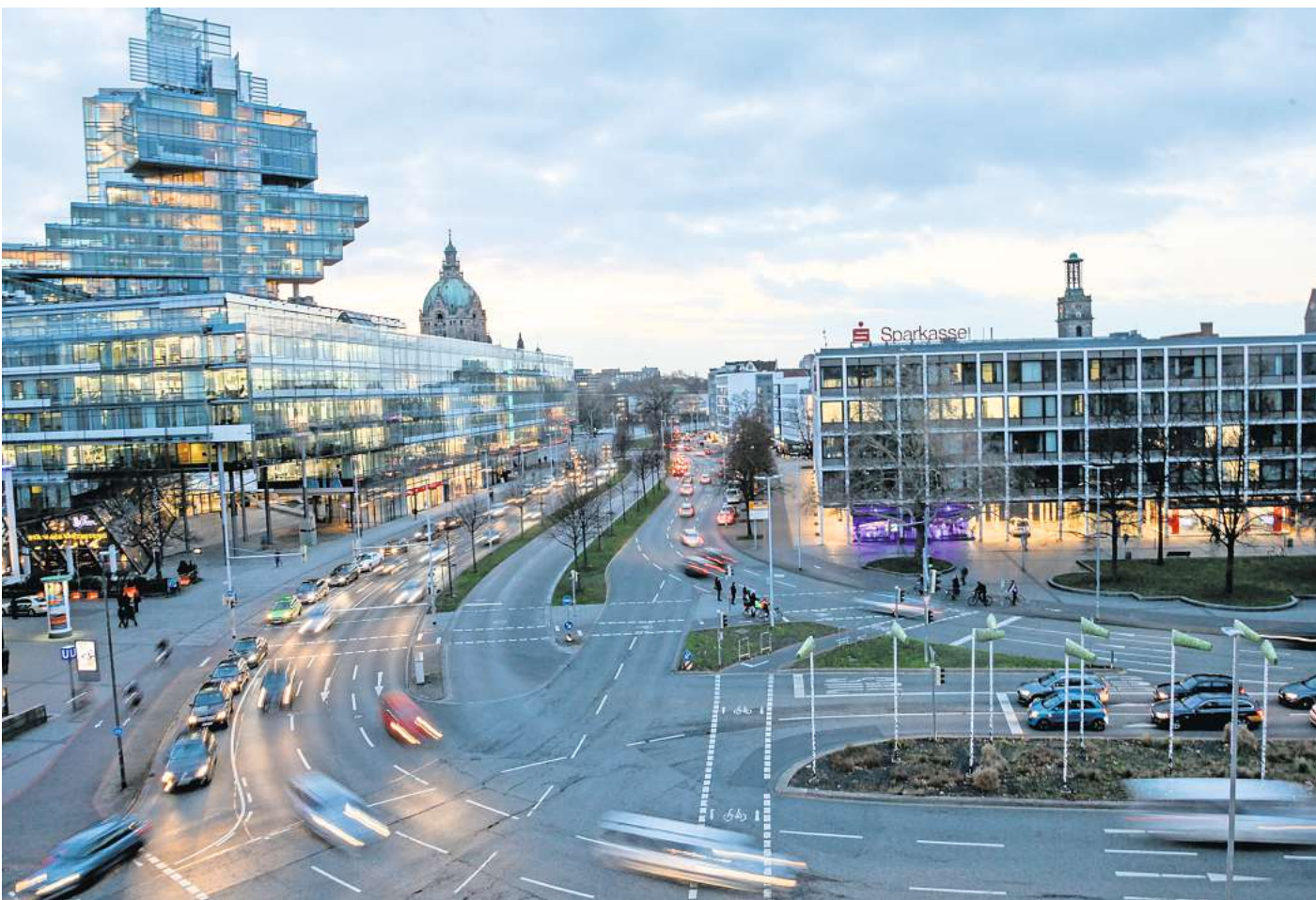
Im Umland waren Ende 2022 erstmals seit Jahren **WENIGER PKW GEMELDET** als im Jahr zuvor. Und auch in Hannover sank die Zahl der Autos je 1000 Einwohner spürbar.

HANNOVER. Der Trend kannte lange Zeit nur eine Richtung: Die Zahl der Autos in der Region Hannover stieg Jahr für Jahr unaufhörlich weiter. Nun scheint eine Umkehr dieser Entwicklung in Sicht zu sein. Laut einer aktuellen Auswertung der Statistiker in der Regionsverwaltung hat die Autodichte in der Region erstmals seit Jahren abgenommen. Kamen Ende 2021 auf 1000 Einwohner noch 504 Autos, waren es Ende 2022 nur noch 497.

Bemerkenswert ist dabei vor allem, dass die Zahl der privat und gewerblich zugelassenen Pkw erstmals seit Jahren in den Umlandkommunen abgenommen hat. Sie sank von 374.079 Ende 2021 leicht auf 373.577 ein Jahr später. Die Zahl der Pkw je 1000 Einwohner nahm im selben Zeitraum im Umland von 587 auf 579 ab.

In der Stadt Hannover stieg die Zahl der Pkw zwar erneut leicht an – von 221.238 Ende 2021 auf 221.789 ein Jahr später. Das allerdings ist vor allem dem starken Wachstum der Bevölkerung geschuldet. Laut Auswertung der Statistiker der Region sank die Zahl der Autos je 1000 Einwohner im selben Zeitraum in Hannover von 407 auf 401. Unter dem Strich stieg die Zahl der privat und gewerblich zugelassenen Pkw in der gesamten Region nur um 49 an – trotz eines Wachstums der Bevölkerung um rund 16.500 Menschen von Ende 2021 bis Ende 2022.

Ist das also schon die Trendwende beim Verkehr, die sich so-



Ziel Verkehrswende: Stadt und Region wollen, dass weniger Autos unterwegs sind.

Foto: Katrin Kutter

wohl Regionspräsident Steffen Krach (SPD) als auch Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) auf die Fahnen geschrieben haben? „Natürlich hoffen wir, dass eine positive Entwicklung eingesetzt hat, die wir ja auch mit dem Verkehrsentwicklungsplan anstreben“, sagt Re-

gionspräsident Krach. Allerdings schaut er „mit Vorsicht auf diese Zahlen“. Der SPD-Mann sieht noch „viel Arbeit vor uns, zum Beispiel beim S-Bahn-Verkehr“.

Hoffnungen setzt Krach auf die vergünstigte Variante des Deutschlandtickets, das viele Menschen in der Region für 365

Euro im Jahr nutzen, den Ausbau der Stadtbahn nach Hemmingen, die seit Dezember 2023 die neue Verbindung bedient, sowie den On-Demand-Bus Sprinti, der – ebenfalls seit Dezember 2023 – den kompletten äußeren Ring der Region ansteuert.

Die Gesamtzahl der Fahrzeuge in der Region – also inklusive Anhänger, Nutzfahrzeuge und Motorräder – stieg allerdings erneut spürbar an. Ende 2022 waren es 798.222 und damit gut 4000 mehr als im Vorjahr sowie rund 100.000 mehr als noch zehn Jahre zuvor.

H3
HAUSBLICK
DIE IMMOBILIENMESSE
Qualitätsgemeinschaft
Hannoverscher Bauträger

03. MÄRZ
11.00 – 16.00 UHR
Neues Rathaus Hannover
Tramplatz 2 | Gartensaal

Hannovers führende Bauträger präsentieren attraktive Häuser und Wohnungen

NEUBAU-IMMOBILIEN

ZUM KAUFEN & MIETEN

hannover-hausblick.de

Wiese
Bestattungen

Heute schon Ihre Bestattungsvorsorge regeln:
Das verbürgte Treuhandkonto und die Sterbegeldversicherung sind sicher und unantastbar.
Wir informieren Sie umfassend.

Altenbekener Damm 21
Baumschulallee 32
Berkhusenstraße 29
Garkenburgstraße 38
Lister Meile 49
Podbielskistraße 105

0511 957857
wiese-bestattungen.de

Abschied Leben

Wir schlachten noch selbst! Unsere Wochenangebote:

Für Sie vorrätig:

Schlachteplatte und Grünkohl!

Heimann
Fleischerei • Partyservice

Aus eigener Schlachtung!
Wir kochen für Sie
jeden Mittwoch: Eintopf

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

ADAC-App organisiert Fahrgemeinschaften

Kosten senken und Umwelt schonen: Pendlernetz-App ist kostenlos nutzbar

HANNOVER. Verstopfte Straßen im Berufsverkehr gehören in Hannover ebenso zum Berufsalltag wie in anderen Großstädten – ob auf der Vahrenwalder Straße oder den Schnellwegen: Überall stehen vor Arbeitsbeginn und am Feierabend die Autos, und oft sitzt nur der Fahrer oder die Fahrerin im Wagen. Dies möchte der ADAC jetzt ändern und bietet Interessierten, nicht nur Mitgliedern, seit sechs Monaten die Möglichkeit, kostenlos über eine App neue Fahrgemeinschaften zu bilden.

Der Bedarf ist vorhanden: Schließlich pendeln mehr als 186.000 Beschäftigte täglich aus den 20 Umlandkommunen in die Stadt Hannover – die meisten mit gut 13.700 stammen aus Garbsen, gefolgt von Langenhagen (12.600) und Laatzen (knapp 10.000). Etwa 68.000 Frauen und Männer verlassen jeden Tag die Landeshauptstadt, um zur Arbeit zu fahren. Hinzu kommen einer Statistik der Region zufolge etwa 138.000 Pendlerinnen und Pendler aus Städten und Gemeinden jenseits der Regionsgrenze, insbesondere aus benachbarten Landkreisen wie Celle, Peine, Hildesheim oder

Schaumburg, die in Hannover arbeiten.

Dabei unterscheidet die Untersuchung nicht, ob die Pendlerinnen und Pendler den Bus und die Bahn für den Weg zur Arbeit nutzen oder das eigene Auto. Ein Blick auf Zufahrtstraßen wie die Vahrenwalder Straße am Morgen zeigt, dass nach wie vor viele Beschäftigte allein im Auto unterwegs sind. Seit sechs Monaten versucht der ADAC diese Situation nachhaltig zu ändern – und ist deshalb die Kooperation Pendlernetz mit Twogo eingegangen, einer Mitfahr-App. „In der Stadt ist der öffentliche Nahverkehr super aufgestellt, aber im Umland fehlt oft noch die Verknüpfung der Verkehrsmittel“, sagt Alexandra Kruse, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing beim ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, mit Verweis auf den jüngsten Monitor zur Zufriedenheit mit ÖPNV, Radwegen und Straßen.



Per App zur Fahrgemeinschaft.

Dennoch müssten sich alle die Frage stellen, welchen Beitrag sie zur Verkehrswende leisten könnten – um beispielsweise den CO2-Ausstoß zu senken und die Umwelt zu schonen. Eine Möglichkeit: eine Fahrgemeinschaft, die Autofahrerinnen und Autofahrer mit möglichen Mitreisenden über die App bilden können. Dafür könnten sich Interessierte sehr schnell und unkompliziert registrieren lassen, eine Mitgliedschaft im ADAC sei nicht notwendig. Anschließend geben Fahrer und Fahrgäste ihre Routen ein, ebenso

ein Zeitfenster und mögliche Treffpunkte. „Der Aspekt Sicherheit spielt eine wesentliche Rolle, deshalb sind die Teilnehmenden über die App registriert“, sagt Kruse. Zudem biete diese unterschiedliche Filter, so könnten beispielsweise Frauen auch nur weibliche Fahrgäste zulassen. Und: Per Chat können sich Fahrer und Mitfahrer direkt abstimmen, im

Anschluss eine Bewertung der Fahrt abgeben.

KOSTEN SPAREN, KLIMA SCHONEN

Ihre Kollegin Katharina Jung ergänzt, dass neben dem Klimaschutz weitere Komponenten für die Rückkehr zu Fahrgemeinschaften sprächen: „Wer mit anderen im Auto sitzt, kommt auch ins Gespräch und ist damit sozial aktiver als jemand, der immer nur allein fährt.“ Außerdem ließen sich auf diese Weise die steigenden Fahrtkosten reduzieren, fügt

Kruse hinzu. Jung plädiert zudem dafür, über die App auch in der eigenen Firma nach Mitfahrgelegenheiten zu suchen.

Die beiden ADAC-Sprecherinnen betonen zugleich, dass sowohl Fahrerinnen oder Fahrer als auch Mitreisende die Pendlerpauschale in Anspruch nehmen können. Der Automobilclub gebe mit Blick auf die Kfz-Haftpflichtversicherung, die für Schäden der Insassen aufkomme, aber nicht des oder der Versicherten, weitere rechtliche Tipps – beispielsweise für eine Erklärung zur Haftungsbeschränkung.



Der ADAC fördert Fahrgemeinschaften: Katharina Jung (links) und Alexandra Kruse stellen die App vor. Fotos: Christian Behrens

Aufhebung der Umweltzone – Luftreinhalteplan liegt aus

HANNOVER. Die Umweltzone in der Landeshauptstadt Hannover ist seit Donnerstag, 22. Februar, aufgehoben. Damit benötigen seit diesem Datum Fahrzeuge auf allen Straßen Hannovers keine grüne Plakette mehr. Der Abbau der Schilder ist angeordnet worden und wird nach ungefähr sechs Wochen abgeschlossen sein.

Die Umweltzone bestand seit rund 16 Jahren: Mit Beginn des Jahres 2008 durften Autos nur noch mit roter, gelber und grüner Plakette in diesen Bereich fahren. Ein Jahr später war die Einfahrt nur noch mit gelber und

grüner Plakette erlaubt. Seit 2010 bis heute müssen alle Autos in der Umweltzone eine grüne Plakette an der Windschutzscheibe haben.

Ausgangspunkt der Aufhebung war, dass die Jahresmittelwerte für die Stickstoffdioxidbelastung an allen Messstationen in Hannover seit 2020 unter dem Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter liegen. Wegen der positiven Entwicklung der Immissionen musste die Landeshauptstadt Hannover prüfen lassen, ob die Aufrechterhaltung der Umweltzone noch verhältnismäßig ist. Die Prognoserech-

nung des beauftragten Gewerbeaufsichtsamts Hildesheim ergab, dass unter Berücksichtigung ungünstigster Umstände (meteorologische Einflüsse, Verkehrsmengenzunahme) der Stickstoffdioxidbelastung Grenzwert auch in der am höchsten belasteten Straße – der Friedrich-Ebert-Straße – ohne Umweltzone ab 2024 sichergestellt wäre.

Der Rat hatte Ende Januar für einen aktualisierten Luftreinhalteplan einschließlich der Aufhebung der Umweltzone votiert.

Der aktuell gültige Luftreinhalteplan Hannover beinhaltet zwar

die Aufhebung der Umweltzone, es bleibt aber das erklärte Ziel der Landeshauptstadt Hannover, die Luftqualität und damit die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt weiterhin zu verbessern. Daher wurden seit 2015 weitere Maßnahmen in den Luftreinhalteplan aufgenommen. Auch wird weiterhin konsequent an der Verkehrswende gearbeitet, um durch eine starke Verringerung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten von öffentlichem Nahverkehr sowie Rad- und Fußverkehr eine Minderung der Luftschadstoffbelastung zu erreichen.

LUFTREINHALTEPLAN LIEGT AUS

Der aktuelle Luftreinhalteplan steht im Serviceportal der Stadt Hannover unter <https://serviceportal.hannover-stadt.de/bekanntmachungen> sowie auf hannover.de zur Ansicht zur Verfügung.

Außerdem wird der Luftreinhalteplan in Papierform bis 7. März im Fachbereich Umwelt und Stadtgrün öffentlich ausgelegt und kann nach telefonischer Terminvereinbarung unter (0511) 16846607 eingesehen werden.